

II-6382 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3172 W

1992-06-25

A n f r a g e

der Abgeordneten Heinzinger
und Kollegen
betreffend Ratifikation der ILO-Konvention 169
an den Bundesminister für Arbeit und Soziales

Die Internationale Arbeitskonferenz hat am 27. Juni 1989 das Übereinkommen über Eingeborene und in Stämmen lebende Völker angenommen. Derzeit erscheint es jedoch nicht gesichert, daß Österreich dieses Übereinkommen ratifiziert.

Gerade aber im Hinblick auf die Weltkonferenz in Rio (UNCED 1992) wäre es wichtig, darzustellen, daß sich Österreich für den Schutz der indigenen Völker einsetzt. Ebenfalls erscheint die Begründung für die Nicht-Ratifikation, nämlich das Übereinkommen habe keine praktische Bedeutung für Österreich, da es keine indigene Bevölkerungen im Sinne der Konvention gäbe, als nicht ausschlaggebend, da sich im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit jedenfalls einige Berührungspunkte ergeben.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Arbeit und Soziales folgende

A n f r a g e :

- 1) Gibt es eine derartige Empfehlung des Sozialministeriums, diese Konvention nicht zu ratifizieren?
Wenn ja, wie lautet der genaue Text dieser Empfehlung?

-2-

- 2) Werden Sie sich aus den in der Einleitung genannten Gründen entschließen, für die Ratifikation dieser Konvention einzutreten?
Wenn nein, warum nicht?

- 3) Sehen Sie durch eine allfällige Nicht-Ratifikation der ILO-Konvention die Vorreiterrolle Österreichs auf dem Gebiete der Menschenrechte gefährdet?
Wenn ja, worin liegt Ihrer Ansicht nach diese Gefährdung?

- 4) Im Zusammenhang mit der Problematik des Tropenwaldschutzes wird immer wieder auf die Rechte der indigenen Völker hingewiesen. Sehen Sie in diesem Konnex nicht auch die Ratifikation der ILO-Konvention durch Österreich als Unterstützung der Anliegen der in diesen Gebieten lebenden Menschen an?